

Hinter den Kosten steht Fragzeichen

Rathausneubau: FDP kritisiert Stadtrat

Schwelm Die FDP

Schwelm mahnt eine klare Sicht auf die Haushaltslage an. Während Land auf und Land ab, bereits durch alle Medien, sich die düsteren Konjunkturaussichten andeuten, blickt die Mehrheit des Schwelmer Stadtrates noch durch die rosarote Brille und wähnt sich im Allzeithoch. „Das was am Dienstag feierlich mit einem Spatenstich an der Römerstraße begangen wurde, ist nach der



Philipp Beckmann

vergangenen Ratssitzung ein weiterer Beweis für die Ignoranz der Rats- und Verwaltungsmehrheit gegenüber den wirtschaftlichen Fakten“, so der Bürgermeisterkandidat der FDP, Philipp Beckmann.

„Die FDP stellt weiter fest, dass diese Verdrehung der Tatsachen auch schon in der vergangenen Ratssitzung stattgefunden habe, in der sich die Fraktionen von CDU, SPD und den Grünen mit der ganzheitlichen Investitionsübernahme des Kulturhauses durch das Land NRW versuchten zu brüsten. Während uns schon jetzt 2020 Gewerbesteuermindereinnahmen von rund 11 Millionen Euro drohen, wird so getan als wenn wir für unsere städtebaulichen Fehlplanungen auch noch vom Land belohnt werden würden.“

Krisenbedingtes Maßnahmenpaket

Dabei, so Beckmann weiter, handelt es sich hierbei lediglich um ein erstes krisenbedingtes Maßnahmenpaket des Landes, welche die Folgen einer der schwersten Wirtschaftskrise der Bundesrepublik abfangen soll.“ Beckmann hierzu: „Während überall die Angst vor den schwerwiegenden Folgen der Krise umgeht, ist der Gewerbesteuerereinbruch in Schwelm gerade mal eine Randnotiz und es wird so getan, als wenn dies auch Ende des Jahres wieder vorbei wäre. Aber das ist nach unserer Ansicht bei weitem nicht der Fall, denn mit den großen Verwerfungen ist erst in den kommenden zwei- bis drei Jahren zu rechnen, wie uns bereits die Erfahrungen der Finanzkrise aus 2008 gelehrt haben, aber leider haben wohl die Politiker in Schwelm die Haushalte 2009 und 2010 dann nicht mehr gelesen.“ „Wie dem auch sei, in Schwelm knallen die Sektkorken während die Bürgerinnen und Bürger versuchen ihren neuen Alltag zu bewältigen.

Zentrale Fragen nicht gelöst

Und dabei sind zentrale Fragen zu der Schwelmer Dezentralisierung nicht gelöst“, so Beckmann weiter. „Hinter den Kosten des Rathauses steht weiter ein riesiges Fragezeichen und die dann entstehende Parkplatzsituation und die Folgen für den Einzelhandel werden genauso ignoriert, wie die Ruine des Kesselhauses. Hier soll wohl der Bürger bewusst erst nach der Kommunalwahl die Rechnung präsentiert bekommen“ so vermutet er weiter. „Und können wir uns das überhaupt alles noch leisten, wenn um uns herum die Wirtschaft einknickt? Und was passiert dann mit Feuerwehr, Schulen und dem Freibad?“

„Bevor es mit dem Rathaus weitergeht, müssen daher erst alle Karten auf den Tisch!“ sagt der Bürgermeisterkandidat. „Ohne Klarheit und eine eindeutige Priorisierung wird das so nicht weitergehen.“